

Positiv



Mitteilungsblatt der Schulgemeinschaft des **BG & BRG Gleisdorf**



*60 Jahre
BG/BRG
Gleisdorf*



60 Jahre und kein bisschen leise,

so ähnlich sang einst Curd Jürgens (Anmerkung für unsere jungen Leser: Nein – Curd Jürgens ist nicht der Vater von Udo Jürgens, wen es interessiert, wer Curd J. war – bitte googeln).

Dieser adaptierte Liedtitel passt sehr gut zu unserer Schule. Gar nicht leise feierten wir unseren runden Geburtstag: Vor 60 Jahren starteten wir als Expositur des Lichtenfels-Gymnasiums. Anlässlich dieses Jubiläums diskutierten SchülerInnen der Oberstufe mit Bischof Dr. Wilhelm Krautwaschl und mit dem Abgeordneten zum Nationalrat Bgm. Christoph Stark, zwei besonders prominenten Absolventen unseres Gymnasiums. Die Ergebnisse ihres Klimaprojektes präsentierte danach die 8A Klasse und überreichte – kein bisschen leise – eine Resolution, in der sie dringende und längst überfällige Maßnahmen zur Bekämpfung der Klimakrise einmahnte. Beim anschließenden Gottesdienst in der Pfarrkirche, den leider aus Raumgründen nur rund die Hälfte aller SchülerInnen und LehrerInnen mitfeiern konnte, antwortete unser Bischof in der Predigt auf die Sorgen der SchülerInnen und forderte dazu auf, trotz aller Probleme nicht mutlos zu werden.

Großartige Erfolge bei Wettbewerben

Obwohl viele Turniere noch nicht abgeschlossen sind, zeichnen sich schon jetzt außergewöhnliche Ergebnisse ab: Beim

TURN-10 Finale in Graz gewannen unsere Turnerinnen sensationell Gold, Silber und Bronze. Bei den Handballmeisterschaften der ersten und zweiten Klassen errangen sowohl die Mädchen als auch die Burschen den steirischen Meistertitel. Sarah Stallinger aus der 2F erreichte beim bundesweiten Informatikwettbewerb „Biber“ den ersten Platz und Alexander Teller aus der 2D wurde beim „Känguru der Mathematik“ mit dem Punktemaximum Bundessieger. Ein ganz besonderes Bravourstück gelang Laura Fink aus der 7C: Sie eroberte beim Bundeswettbewerb für Philosophie in Salzburg die Silbermedaille und fuhr noch vor der Siegerehrung nach Klagenfurt zur Bundesolympiade für Latein, wo sie ebenfalls als Zweitbeste ausgezeichnet wurde. Ich gratuliere allen SchülerInnen ganz herzlich zu ihren Erfolgen und bedanke mich bei den ProfessorInnen für die perfekte Begleitung und Vorbereitung, die nicht selten unbezahlt erfolgen.

Biber, Känguru und Storch

Nicht nur über Känguru und Biber, auch über den Storch gibt es Erfreuliches zu berichten. Als Schule freuen wir uns natürlich

Mag. Nikolaus Schweighofer,
Direktor



immer über Kinder, auch über Kinder in großer Zahl! Heuer gab und gibt es zahlreiche Baby-Karenzen, die die Flexibilität unserer 60-jährigen Schule auf die Probe stellen. Ich möchte allen jungen Müttern und Vätern zum Nachwuchs gratulieren und bedanke mich bei allen SchulpartnerInnen, dass die Freude über „den Klapperstorch“ den Unmut über die erforderlichen LehrerInnen-Wechsel und die häufigen Änderungen des Stundenplanes bei Weitem überwiegt.

Nikolaus Schweighofer

Liebe Schüler, liebe Schülerinnen!

Von Elena Reiß-Romirer



Das Team der SchülerInnenvertretung

hier melden wir uns mitten im stressigen Schuljahr bei euch. Der Antenne-Schul-Skitag ist super gelaufen. Leider konnten von fast 80 Angemeldeten nicht alle mitfahren, doch trotzdem war der Tag ein voller Erfolg.

Wir hoffen, dass der Tag für alle ein Genuss war, und wollen uns bedanken, dass alles so reibungslos abgelaufen ist. Doch nicht nur der Schulskitag war ein voller Erfolg, auch die Faschingsfeier hätte kaum besser sein können. Mit einigen Preisen und einer kri-

tischen Jury konnten wir im Turnsaal den Fasching in vollen Zügen ausklingen lassen. Trotz vieler Schularbeiten und Tests hören wir nicht auf für euch zu arbeiten, so können wir euch berichten, dass das Volleyballturnier schon in voller Planung ist. In einigen Wochen steht auch die SGA-Sitzung wieder an und wenn ihr bis dahin irgendwelche Anliegen habt, bitten wir euch, sie uns zukommen zu lassen.

Wir wünschen euch viel Erfolg bei den anstehenden Schularbeiten und Tests!

„Nicht für die Schule ...“

In der letzten Ausgabe des Positiv habe ich diese Kolumne vor allem dem Thema „soziale Kompetenz“ gewidmet und auf ihre Bedeutung im Schulalltag hingewiesen.

Im Gespräch mit Eltern wird in diesem Zusammenhang oft ein weiterer Aspekt sichtbar, der innerhalb der Schulgemeinschaft manchmal relevant wird: Kinder und Jugendliche mit unterschiedlichem Alter, unterschiedlicher Herkunft und verschiedenen Grundvoraussetzungen in puncto Sozialkompetenz treffen dort aufeinander. Außerdem sollten sie möglichst gute Ergebnisse bei Tests, Schularbeiten usw. erbringen, stehen also zum Teil stark unter Druck. Manchmal braucht dieser Druck ein Ventil, was sich meist (auch) im Sozialverhalten niederschlägt.

Wie sieht es an unserer Schule damit aus? Welche Konflikte brechen auf? Wie ist der Umgang mit vermeintlich Schwächeren? Wie viel Achtsamkeit herrscht im alltäglichen Miteinander? Wird mein Kind gemobbt? All dies sind Fragen, die wir Eltern uns wohl immer spätestens dann stellen, wenn wir bei unseren Kindern entsprechende Anzeichen bemerken. Egal, ob es um die Interaktion zwischen SchülerInnen untereinander oder um die zwischen LehrerInnen und SchülerInnen geht, fällt es den Beteiligten manchmal schwer, über die zwischenmenschlichen Erlebnisse zu sprechen, vor allem, wenn sie als negativ wahrgenommen wurden.

Dabei kann es sich um ein einmaliges oder häufiger erlebtes Ereignis handeln, was sich natürlich auf das Ausmaß des Leidensdrucks auswirkt. Als Mobbing bezeichnet man demnach einen „Prozess der systematischen Ausgrenzung und schwerwiegende Erniedrigung eines anderen Menschen, die von einer oder mehreren Personen fortwährend betrieben werden“.

Glaubt man den Experten, so ist ca. eine/r von 10 SchülerInnen als Opfer betroffen. Nicht jede verbale oder körperliche Grobheit ist also automatisch Mobbing, aber LehrerInnen und Eltern wie auch MitschülerInnen sind gleichermaßen gefordert, mögliche Anzeichen zu erkennen und zu thematisieren, besonders deshalb, weil es den Betroffenen selbst oft sehr lange viel zu unangenehm ist, darüber zu sprechen. Auf Nachfrage hörte ich zuletzt von Schüle-

**Kerstin Fuchs,
Obfrau des
Elternvereins**



rInnen der Oberstufe zwar, dass Mobbing „bei uns kein Thema“ sei, gerade jedoch in den Unterstufenklassen kommt es immer wieder einmal zu dementsprechenden Vorfällen. Sensible Aufarbeitung des Geschehenen mit den Betroffenen und präventive Aufklärungsarbeit im Vorfeld sind unbedingt notwendig, damit es keine negativen Auswirkungen auf die weitere psychische Entwicklung unserer Kinder und Jugendlichen im schulischen Umfeld hat.

Denn dies kann sich auf die Lern- und Leistungsfähigkeit auch sehr negativ auswirken. Der Schutz und die Stärkung der „Opfer“ sowie die Aufarbeitung der relevanten Handlungen und Wiedergutmachung durch die „TäterInnen“ sind dabei besonders wichtig. Eltern, LehrerInnen und SchülerInnen sollten also für dieses Thema gleichermaßen sensibilisiert sein, sodass solche Vorfälle weder aufgebauscht noch bagatellisiert, jedoch sinnvoll aufgearbeitet werden können.

Auch wir vom Vorstand des Elternvereins bieten gerne unsere Unterstützung an, wenn Sie diesbezüglich Rat suchen!

Liebe Eltern, SchülerInnen und LehrerInnen!

Ich hoffe, Sie alle finden zwischendurch auch Zeit, das Frühlingserwachen in der Natur wahrzunehmen und ein wenig von der dortigen Aufbruchsstimmung auf die Anforderungen in Ihrem Alltag zu übertragen.

Mit lieben Grüßen

Kerstin Fuchs

Elternsicht

Schau mal

Oder doch nicht. Wann habt ihr das letzte Mal weggeschaut? Vielleicht, weil etwas geschehen ist, was sich für euch nicht gut angefühlt hat? Weil eine Mitschülerin falsch behandelt oder ein Mitschüler mit Absicht außen vor gelassen, ausgelacht, ignoriert, verletzt wird? Schwer zu sagen, was schlimmer ist. In nahezu jeder Klasse gibt es Schüler, die sich selbst nur dann gut und stark fühlen, wenn sie andere erniedrigen. Die Spielchen spielen, die nur darauf abzielen, andere Mitschüler uncool, dumm, ihrer nicht würdig aussehen zu lassen. Schüler, die mit einer Intensität WhatsApp als Basis für Gemeinheiten missbrauchen, die mich erschauern lässt. Auch, weil so viele es lesen, aber nur so wenige sie zurechtweisen, sondern wegschauen oder so tun, als wär es eh lustig.

Es war doch nur Spaß, glauben sie. Aber es ist nicht Spaß, wenn sich der Betroffene nachher schlecht fühlt. Es ist nicht Spaß, wenn andere mitmachen, bloß um cool zu sein, oder vielleicht auch, um nicht selbst zum Mobbing-Opfer zu werden. Es ist nicht Spaß, wenn man gezwungen wird, etwas Dummes zu tun, damit man dazu gehört. In 2 Jahrzehnten Arbeit mit Kindern und Jugendlichen hab ich nicht ein einziges Mal gesehen, dass ein echter Freund so etwas verlangt hätte. Freundschaft ist bedingungslos, stellt keine solchen Forderungen.

Wir müssen etwas tun. Jetzt.

Aufklären in einer Zeit, in der Zuhören so schwierig geworden ist. Stärken, damit sich keiner von euch als Opfer, als Zuschauer, als Wegschauer wiedererkennen muss. Helfen, um aus der Spirale von Gewalt, Einsamkeit, Wut herauszukommen. Das erfordert schlicht Zusammenarbeit und Unterstützung von allen Seiten. Aber vor allem braucht es euren Mut. Mut hinzusehen, zu erkennen, anzusprechen und diese Unterstützung einzufordern. Viele sagen, für das Aufwachsen braucht es ein Dorf, doch tatsächlich braucht es nur das Menschlichste auf der Welt: das Miteinander.

Frau Dr. Alja Gössler

Känguru der Mathematik 2019

Von Mag. Bernadette Wilhelm

Am 21. März rauchten in vielen Klassenräumen des BG/BRG Gleisdorf die Köpfe – es galt, beim Känguru der Mathematik wie jedes Jahr mit logischem Denken und mathematischem Können viele knifflige Aufgaben zu lösen. Dank unserer eifrigen Mathematik-LehrerInnen waren die schulinternen Ergebnisse schnell ausgewertet,

doch auch landes- und bundesweit konnten einige unserer SchülerInnen hervorragende Ergebnisse erreichen. Bei der Siegerehrung erhielten die erfolgreichen KandidatInnen neben Urkunden auch die traditionellen Stoffkängurus und weitere Preise. Herzlichen Glückwunsch!



2. Platz für Laura Fink im Landesbewerb der Philosophieolympiade

Von: Mag. Christina Peinsipp

50 Essays aus 31 steirischen Schulen wurden von einer sechsköpfigen Jury nach den Kriterien Eigenständigkeit und Kreativität im Denken sowie Präzision und Gewandtheit in der Formulierung der eigenen Gedanken bewertet. Laura Fink (7C) hat mit ihrem philosophischen Essay „Nicht zu viel, nicht zu wenig, stattdessen Zufriedenheit“ im Landesbewerb der Philosophieolympiade den hervorragenden 2. Platz belegt. Mit diesem Ergebnis ist sie natürlich für die österreichische Olympiade im April qualifiziert.

Folgendes Zitat von Peter Sloterdijk wurde von Laura Fink analysiert, kommentiert und erweitert:

„Die Älteren von früher haben den Jungen gesagt: Es kommt darauf an, mit dem, was man hat, und mit dem, was man ist, zufrieden zu sein. Diese Elementarform von Lebensklugheit ist durch massenmediale Trends hinweggefegt worden. Wir leben in einer Gesellschaft aus Stars, die nur noch nicht entdeckt sind. In jedem Ego tickt die Zeitbombe: It could be you.“ [Peter Sloterdijk: Vom Menschen zum Monstrum. Interview mit Michael Hesse, 18.9.2014]

Siegerliste 2019

| 1. Klasse (120 erreichbare Punkte) | | | |
|------------------------------------|--------|----|----------------------------|
| 1 | 105,00 | 1F | Clemens Puntigam - Stmk 10 |
| 2 | 98,75 | 1E | Lukas Schweighofer |
| 2 | 98,75 | 1F | Bernd Lorenzer |

| 2. Klasse (120 erreichbare Punkte) | | | |
|------------------------------------|--------|----|-----------------------------------|
| 1 | 120,00 | 2D | Alexander Teller – Stmk 1, Öst. 1 |
| 2 | 113,75 | 2D | Julia Gerstmann – Stmk 8 |
| 3 | 110,00 | 2A | Felix Kamper |

| 3. Klasse (150 erreichbare Punkte) | | | |
|------------------------------------|--------|------|--------------------------|
| 1 | 128,75 | 3DR | Andreas Deutsch – Stmk 6 |
| 2 | 116,00 | 3BGF | Melanie Egger |
| 3 | 115,75 | 3FR | Julian Kober |

| 4. Klasse (150 erreichbare Punkte) | | | |
|------------------------------------|--------|------|------------------------|
| 1 | 130,00 | 4DR | Martin Bösch – Stmk 10 |
| 2 | 128,75 | 4BGL | Lena Primus |
| 3 | 120,00 | 4ER | Simon Puntigam |

| 5. Klasse (150 erreichbare Punkte) | | | |
|------------------------------------|--------|-----|--------------------------------|
| 1 | 112,50 | 5BR | Clara Liebmann-Reindl – Stmk 7 |
| 2 | 90,00 | 5CG | Maximilian Marterer |
| 3 | 86,75 | 5BR | Elena Pasemann |

| 6. Klasse (150 erreichbare Punkte) | | | |
|------------------------------------|--------|------|---------------------------|
| 1 | 106,25 | 6DRI | Gernot Fasching – Stmk 10 |
| 2 | 105,50 | 6ARN | Raphael Teschl |
| 3 | 102,25 | 6ARN | Johanna Eibler |

| 7. Klasse (150 erreichbare Punkte) | | | |
|------------------------------------|-------|------|--------------------|
| 1 | 67,50 | 7CGF | Christof Kollegger |
| 2 | 66,50 | 7ARI | Daniel Tauschmann |
| 3 | 64,25 | 7BR | Michelle Keimel |

| 8. Klasse (150 erreichbare Punkte) | | | |
|------------------------------------|-------|------|-----------------|
| 1 | 71,25 | 8ARN | Florian Derler |
| 2 | 70,75 | 8CGF | Johanna Gußmagg |
| 3 | 69,75 | 8CGF | Sara Strobl |



60-Jahr-Jubiläum des **BG/BRG Gleisdorf**

Das Jubiläumsprogramm der Feierlichkeiten am 12. April 2019 am Gymnasium Gleisdorf war ganz auf die gesellschaftliche Bedeutung der Schule zugeschnitten.

Von: Von Mag. Ingrid Urbanek, Mag. Katharina Windisch, Mag. Bernadette Wilhelm

In Diskussionsrunden mit Bischof Dr. Wilhelm Krautwaschl und Nationalratsabgeordnetem Christoph Stark hatten Schülerinnen und Schüler der Oberstufenklassen die Gelegenheit, mit den bekannten Absolventen der Schule ins Gespräch zu kommen und sowohl persönliche als auch kritische

Fragen zu stellen. Anschließend präsentierte die 8A Klasse ihr Klimaprojekt „Globale Erwärmung“ und übergab den Ehrengästen die Resolution „Wir wollen eine Zukunft“. Den feierlichen Abschluss bildete ein ökumenischer Gottesdienst mit Bischof Wilhelm Krautwaschl und dem evange-

lischen Pfarrer Heinz Liebeg, welcher mit Beiträgen der ReligionslehrerInnen, einem Orgelspiel von Lorenz Jogl, einem großen SchülerInnenchor und einem Tanz gestaltet wurde.



GAUDEAMUS IGITUR: **Landessiegerin und 3x Bronze!**

Von: Mag. Maria Propst, Foto: Mag. Philipp Warga

Auch heuer nahmen einige SchülerInnen unserer Schule am Sprachenbewerb Euro-lingua wieder äußerst erfolgreich teil. Laura Fink (7C) hat in der Kategorie 6-jähriges Latein als Landessiegerin Gold erungen. Victoria Lafer und Laura Stix (6C) haben in der Kategorie 4-jähriges Latein punktgleich die Bronzemedaille erreicht. Beim Switch-Wettbewerb (Englisch/Spanisch) konnte Selina Reinstadler (8C) ebenfalls Bronze erzielen.

Wir sind sehr stolz auf diese Leistungen und freuen uns!





English Week

Von Michaela Außerdorfer, Katharina Pros 4D

Von 25.02. bis 01.03. fand die English Week der 4DE statt. Unsere fabelhaften Betreuer waren Adam und Chelsea. In dieser Woche haben wir uns auf spielerische Weise mit der englischen Sprache auseinandergesetzt. Wir haben unterschiedliche Spiele

gespielt, Filme geschaut, eine Schnitzeljagd erlebt und eine Präsentation mit Trailer zu einem selbstausgedachten Film angefertigt. Die meisten Filme entsprachen dem Genre Horror, aber es waren auch viele andere Genres im Spiel. Ebenfalls mussten wir un-

sere künstlerischen Fähigkeiten einsetzen, um verschiedene Preise zu gewinnen. Es war alles in allem eine der besten Schulwochen, da wir nicht nur entspannen konnten, sondern auch viel Spaß hatten.



www.mysterytouchtattoo.com

Der Wald ruft

Von: Mag. Bernadette Wilhelm, Fotos: Mag. Helga Stücklberger

Eine Reise in den Regenwald unternahmen die Schülerinnen und Schüler der 1B in ihrer Projektwoche. Neben der fachlichen Auseinandersetzung mit verschiedenen Aspekten dieses Lebensraums kam auch die kreative Seite nicht zu kurz und es wurden Plakate, Bücher, Regenrohre und Masken hergestellt. Ihre selbst verfassten Geschichten vertonten die Kinder mit passender Musik und Geräuschen.





Besuch bei der Firma KNAPP

im Rahmen des Projekts Future of Life

Von: Mag. Robert Ritter, Sarah Liebl, 6C, Fotos: Mag. Robert Ritter, Katrin Pucher

Anlässlich der 150-Jahrfeier des BG/BRG Lichtenfels wurde das Projekt „Future of Life“ ins Leben gerufen. Passend zur 60-Jahrfeier des BG/BRG Gleisdorf, welches damals als Expositur des Lichtenfels-Gymnasiums gegründet wurde, sind wir als Partnerschule mit der 6C-Klasse eingeladen worden, bei diesem Projekt mitzuwirken. Wie und in welche Richtung sich unser Leben in Zukunft verändern wird und welche Ideen und Eindrücke die Schülerinnen und Schüler heute davon haben, steht im Fokus des Projekts. In diesem Rahmen besuchten wir die Firma KNAPP, die sich

bereits heute mit der Technologie der Zukunft beschäftigt. Die dabei entstandenen Eindrücke hielten die Schülerinnen und Schüler in Form eines Reports fest, den sie im Rahmen des Englischunterrichts verfassten.



KNAPP Logistics

Introduction

Further to my visit to KNAPP Logistics I have prepared the following report for your consideration. Many of us have seen KNAPP's Logo in their everyday life, but only very few of us actually know what the KNAPP brand stands for and what it facilitates. And following our excursion there in the course of the "Future of Life" project, I am finally clear to state what this company promotes and fabricates.

The Company

KNAPP is a Logistic company, which develops and markets vertical storage systems. Their work enables fast processing of orders for all kinds of businesses, but also invests in sustainability and a good working environment. They have several facilities and projects, that help their employees live a balanced life with a healthy lifestyle and furthermore bet on photovoltaics for their on campus car-charging stations and one of their main production halls.

What it does

When a company grows its product portfolio, the storage system also has to grow and as a result it gets nearly impossible to dispatch all orders purely by hand. And that is where KNAPP comes in: KNAPP builds systems which search for the given products automatically and leaves only few simple tasks for human employees, which accelerates the process and therefore makes it more efficient.

Suggestions

And while there are already many of these storage products used today, there still are more ways in which you can use them. One could for example build smaller, cheaper versions of the conveyors and shuttles to give start-ups a helping hand and grow their company. To sum up, KNAPP seems like a legit and sustainable company with great ideas and big plans for the future.

Hundebesuch in der 1C

Von: Emma Pock und Carolina Trattner, 1C

Einen spannenden Besuch bekamen wir am 1. Februar 2019 vom Therapiehund Damian (genannt Dami) und seiner Besitzerin Eva. Sie lehrten uns etwas über die Sprache der Hunde und führten viele Tricks vor. Außerdem lernten wir einiges über die Sinnesorgane der Vierbeiner: Hund hören acht Mal besser als Menschen und haben einen sehr

ausgeprägten Geruchssinn. Wir spielten ein Spiel, bei dem Damian von Mitschüler/innen versteckte Leckerlis erschnüffeln musste. Danach erklärte Eva uns, was man für einen Hund alles braucht. Zum Schluss durften wir alle Damian mit einem Leckerli belohnen. Das waren sehr interessante Stunden!

„Es war interessant und lehrreich. Ich fand es auch sehr lustig.“ Clemens

„Der Hund war sehr lieb und ich habe viel gelernt.“ Thomas

„Der Hund war süß und brav. Die Spiele waren lustig.“ Emily und Livia

„Ich finde, es war ein toller Tag. Den Hund fand ich richtig süß.“ Fabian





Versöhnungsfeiern

Text und Fotos: Mag.^a Adelheid Berger

Was schleppen wir alles in der Schultasche mit uns herum?

Wie sieht es in meinem Schulfach aus?

Genaueres Hinschauen kann ein erster Schritt zur Entlastung sein.

Alles, was unsere Gedanken und auch unser Herz beschwert, war Thema in den Versöhnungsfeiern der 1. bis 3. Klassen.

Das Ritual des Loslassens von Belastungen und der anschließende Segen

öffneten den Raum dafür, den Weg im Leben leichten Herzens zu gehen.

Let's get started!

FAHRSCHULE
GaLileo DRIVE GREEN!



Kurstermine

B und L17

06.05. - 15.05.

03.06. - 13.06.

24.06. - 03.07.

MOPED

16. und 17.05.

17. und 18.06.

15. und 16.07.

Schule – ein Ort zum Wohlfühlen?

Was macht Schule zu einem Ort, an dem man sich wohlfühlt? Und fühlen sich die Jugendlichen unserer Schule wohl? – Diesen Fragen gingen EthikschülerInnen der 5. und 6. Klasse nach, indem sie einen entsprechenden Fragebogen erstellten und von ihren KlassenkollegInnen, insgesamt 143 Personen, beantworten ließen.

Von Mag. Christina Peinsipp

Der Fragebogen

Drei Faktoren, so wurde von den EthikschülerInnen angenommen, sind wesentlich fürs Wohlfühlen in der Schule: die „Infrastruktur der Klasse“, das Verhalten der LehrerInnen und das Verhalten der MitschülerInnen. Dementsprechend waren jeweils 14 verschiedene Items zu diesen drei Teilbereichen von den Befragten mit 0 (nicht wichtig) – 10 (sehr wichtig) Punkten zu bewerten.

Abschließend wurde nach einem persönlichen Wohlfühlwert - wiederum waren 0 – 10 Punkte anzugeben – gefragt.

Die Ergebnisse

In Bezug auf „Infrastruktur der Klasse“ ist es den SchülerInnen besonders wichtig, eine saubere Klasse mit ausreichend Platz zur Verfügung zu haben. Entscheidend fürs Wohlfühlen sind aber auch die „gute Organisation/Termine“ sowie die „treffende Zweig-/Schwerpunktwahl“. Was das Verhalten der LehrerInnen betrifft, ist das Item „fair/gerecht“ durchschnittlich mit 9,6 Punkten bewertet worden. Das ist der höchste Wert, der vergeben wurde. Darüber hinaus tragen ein klares Beurteilungssystem und inhaltliche Kompetenz der Lehrperson zum Wohlfühlen der SchülerInnen bei.

Respekt- und humorvolles Verhalten wird nicht nur bei Lehrpersonen hochgeschätzt, sondern auch bei MitschülerInnen. Dass sich viele MitschülerInnen offensichtlich auch freundlich zeigen, belegt der durchaus beachtliche persönliche Wohlfühlwert von durchschnittlich etwa „8“.

Erkenntnisse zum Thema

Auch wenn man aufgrund der Umfrage durchaus behaupten kann, die SchülerInnen der 5. und 6. Klassen fühlen sich wohl, so darf dabei doch nicht übersehen werden, dass Einzelne das von sich nicht sagen würden. Oftmals geht es dabei jedoch nicht um Mobbing im engeren Sinn, also das gezielte, systematische Demütigen, Erniedrigen und Kränken über mehrere Wochen hinweg.

Viel häufiger kommt es vor, dass sogenannte „Scherze“ auf Kosten von MitschülerInnen gemacht werden, die für die Betroffenen nicht lustig sind. Wesentlich sind in

solchen Situationen die Reaktionen der KlassenkollegInnen. Wird Respektlosigkeit gegenüber Einzelnen von der Klasse strikt abgelehnt, sind SchülerInnen in der Klasse um ein achtsames Miteinander bemüht, übernehmen Jugendliche Verantwortung für ihre Klasse, wird sich derartiges Verhalten vermutlich nicht durchsetzen können.

Und klarerweise können auch LehrerInnen zum Gelingen von Gemeinschaft beitragen, indem sie Vorbild sind – im respektvollen Umgang miteinander.

So kann Schule ein Ort zum Wohlfühlen sein.



Impressum:

Mitteilungsblatt der Schulgemeinschaft des BG/BRG Gleisdorf.

Redaktionsadresse: Gymnasium Gleisdorf

e-mail: positiv@gym-gleisdorf.ac.at

Redaktionsteam: Michaela Außerdorfer 4D, Mag. Gabriele Eibel, Dipl.-Päd.

Kerstin Fuchs, Dr. Alja Gössler, Katharina Hruby 3E, Balian Kirchmair 2A, David Mauerhofer 6A, Felix Pirnbacher 2E, Jerry Lee Posch 2E, Katharina Pros 4D, Max Reeder, Elena Reiß 6A, Lena Reiter 4D, Katharina Schober 3B, Dir. Nikolaus Schweighofer, Leon Thalmayer 3B, Mag. Mario Unterweger, Mag. Bernadette Wilhelm

Mitarbeiterinnen dieser Ausgabe:

Mag. Adelheid Berger, Miriam Knittelfelder, Mag. Manfred Nesper, Mag.

Christina Peinsipp, Emma Pock, Mag. Maria Propst, Mag. Robert Ritter, Mag.

Karin Beate Schellauf-Murlasits, Julian Stachl 7A, Elias Teller 7A, Carolina Trattner, Mag. Ingrid Urbanek, Mag. Marianne Weninger, Mag. Katharina Windisch

Fotos: Mag. Adelheid Berger, Mag. Wasilis Papadopoulos, Katrin Pucher, Helena Reinstadler, Mag. Robert Ritter, Mag. Karin Beate Schellauf-Murlasits, Karl Schrotter, Mag. Georg Schweigler, Mag. Helga Stücklberger, Mag. Peter Theuretzbacher, Mag. Robert Trummer, Mag. Philipp Warga, Mag. Isabella Wieser, Mag. Bernadette Wilhelm, Mag. Katharina Windisch, Mag. Sabrina Huber-Maderer

Druck: Universitätsdruckerei Klampfer. Die namentlich gekennzeichneten Beiträge geben ausschließlich die Meinung und Ansichten der AutorInnen wieder.

„Mach mit - sozial fit“ Robin Hood Preis 2019

Von: Mag. Karin Beate Schellauf-Murlasits

Erstmalig bewirbt sich das BG/BRG mit dem humanitären Projekt „Eine Hand voll Licht“, das von Oktober bis Dezember an unserer Schule durchgeführt wurde (Bericht in der Jänner-Ausgabe), beim Robin Hood Preis 2019.

Der Preis wird von HELP mobile ausgeschrieben und bietet hilfsbereiten Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, sich mit ihren Projekten daran zu beteiligen. Unser soziales Engage-

ment könnte mit eurer/Ihrer Hilfe belohnt werden, denn HELP mobile vergibt 1.000 € für das Projekt mit dem größten Zuspruch (Plätze zwei und drei erhalten 700 € bzw. 500 €).

Wer von dieser Idee begeistert ist, kann seinen Zuspruch mittels SMS (siehe Plakat) zeigen.

Im Falle eines Gewinns würde das Geld selbstverständlich für weitere soziale Projekte verwendet werden.



Exkursion nach Wien

Von Miriam Knittelfelder

Am Mittwoch, dem 27. Februar, machten wir, die 6B, im Rahmen des Geschichtsunterrichts eine Exkursion nach Wien. Nach einer äußerst aufschlussreichen Führung durch die Hofburg (das Parlament befindet sich nämlich im Moment im Umbau) durften wir an einer Nationalratssitzung teilnehmen, in der es unter anderem auch um den Brexit ging.

Im Anschluss daran trafen wir den Gleisdorfer Bürgermeister und Nationalratsabgeordneten der ÖVP, Christoph Stark, der uns

einen ausführlichen Einblick in das Leben eines Politikers gab und alle unsere Fragen zu den Themen Donald Trump, Innenpolitik und seinen Plänen als Bürgermeister umfangreich beantwortete. Wir alle konnten aus diesem Gespräch sehr viel mitnehmen und wurden auch selbst ermutigt, uns politisch zu engagieren.

Die Mittagspause genossen wir bei dem angenehmen Frühlingswetter in der Wiener Innenstadt, bevor wir dem Haus der Geschichte einen Besuch abstatteten. Der

Medienworkshop, der sich um die letzten hundert Jahre in Österreich drehte, war äußerst aufschlussreich, und wir erfuhren viel Neues über den Nationalsozialismus, österreichische Klischees und den Wandel zur Gleichberechtigung für alle.

Dieser Tag war ein sehr aufregendes Erlebnis für uns alle, deshalb möchten wir uns bei Frau Professor Gangl, Frau Professor Shabani und Frau Professor Schellauf für die tolle Organisation und Begleitung dieser Exkursion bedanken.

Herr Professor Lang

Von: Katharina Pros und Michaela Außerdorfer, Foto: Privat

Positiv: Wie alt sind Sie und verraten Sie uns etwas über Ihre Familie?

Ich bin 35 Jahre alt, bin verheiratet und habe zwei Kinder. Beides Jungs, der ältere ist 6 Jahre und der jüngere 4 Jahre alt.

Wieso sind Sie ans BG/BRG Gleisdorf gekommen, um zu unterrichten?

Ich bin selber im BG/BRG Gleisdorf zur Schule gegangen und habe hier maturiert. Als meine Frau und ich unsere Kinder bekommen haben, wollten wir, dass sie nicht in der Großstadt aufwachsen. Wir wohnten damals in Wien. So hat es sich ergeben, dass ich wieder zu „meiner“ Schule zurückgekehrt bin und nun hier unterrichte.

Welche Fächer unterrichten Sie hier und arbeiten Sie noch woanders?

Hier am BG/BRG Gleisdorf unterrichte ich ausschließlich Englisch in allen Altersgruppen. Zusätzlich arbeite ich noch an der Tourismusschule in Bad Gleichenberg.

Wie lange arbeiten Sie schon an unserer Schule und gibt es irgendwelche Vor- und Nachteile in Ihrem Beruf?

Inzwischen arbeite ich ein halbes Jahr an dieser Schule und habe bis jetzt noch keine schlechten Erfahrungen in meinem Beruf gemacht. Die Kinder waren bis jetzt meist brav und es macht Spaß, sie zu unterrichten. Einer der vielen Vorteile in meinem Beruf

ist, dass ich immer was mit meinen Klassen zu lachen habe und es nie langweilig ist. Zu den Nachteilen kann ich nicht wirklich viel sagen, außer dass die Kinder ab und zu ein wenig rebellisch sind, wenn sie gerade ihre Pubertät durchleben.



Frau Professor Bader

Von: Leon Thalmayer, Foto: Privat

Warum machen Sie den Beruf, den Sie heute ausüben?

Weil ich gerne mit jungen Menschen arbeite und glaube, dass man in der Schule sehr viel seiner eigenen Kreativität einbringen kann. Außerdem ist es schön, die Schüler bei ihrer Entwicklung zu begleiten.

Was macht Ihnen in Ihrem Beruf am meisten Spaß?

Die lustigen Momente, die im Unterricht oder in der Nachmittagsbetreuung passieren, die Freude am Lernen zu sehen und die Schüler zu motivieren. Auch in der Theaterwerkstatt habe ich unglaublich viel Spaß.

Wenn Sie eine berühmte Person – egal, ob lebendig oder tot – treffen dürften: Wer wäre es und warum?

Ich schätze, es wäre der Frontsänger und Gitarrist der Beatles: John Lennon. Ich würde ihn gerne fragen, wie der „Summer of Love“ in Wirklichkeit so war und wie die

Band mit diesem unglaublichen Ruhm umgegangen ist.

Wenn Sie drei Wünsche frei hätten: Welche wären es?

Es wäre erstens ewige Gesundheit für meine Freunde, Familie und mich. Dann würde ich mir den Traum von einem schönen großen Haus mit Schwimmteich, Garten und Minipony verwirklichen. Als Letztes wünsche ich mir noch mehr Gelassenheit, um mit schwierigen Situationen aller Art gut umgehen zu können.



Wenn Sie nicht gerade korrigieren, was machen Sie dann in Ihrer Freizeit?

Ich spiele Impro-Theater mit meiner Theatergruppe „WiR“. Impro-Theater geschieht im Moment, es gibt also kein Skript. Man kann nirgends besser abschalten und dem Alltag entfliehen als beim Impro. Wenn ich Zeit habe, lese ich auch gerne. Mein Lieblingsbuch ist momentan ein italienischer Liebesroman, welcher sehr facettenreich zwischen Traurigkeit und Freude hin und her wechselt. Kochen ist ebenfalls eine meiner Leidenschaften.

Vielen Dank für das Interview, ich hoffe, die Schüler und Schülerinnen unserer Schule konnten Sie heute besser kennenlernen.



Zwei Ären gehen zu Ende

Von Balian Kirchmair (2A), Jerry Lee Posch (2E)

Fotos: Mag. Wasilios Papadopoulos, Mag. Peter Theuretzbacher, Mag. Robert Trummer, Mag. Mario Unterweger, Mag. Isabella Wieser

Die Wintersportwochen der 2AB in Zau-chensee und der 2EF im Pongau waren der letzte Skikurs von zwei Lehrern, die wir alle kennen: Herrn Professor Alois Merkus und Herrn Professor Manfred Nesper.

2A: Die Piste hatte ihre Launen, war aber weitestgehend gut. Das Wetter war zu heiß und deshalb fuhren manche mit kurzär-meligem T-Shirt. Doch wie immer war der letzte Tag der beste, diesmal mit einer

Abschlussfeier für Herrn Professor Merkus, einer Disco und einem Abschiedslied zu Ehren unseres Professors.

2E: Die Piste war meist eisig, aber trotzdem lustig zu befahren, und das Wetter in der Früh schön kalt, doch zur Nachmittagszeit eher zu warm. Das Essen war wirklich toll und man wurde, auch wenn man Unver-träglichkeiten hat oder Vegetarier ist, satt. Der letzte Tag war mit einer Show ver-

knüpft („Schlag den Star“) und einem Ab-schiedslied für Herrn Professor Nesper. Es war ein schönes Ende für unseren Skikurs.

Die 3DE verschlug es hingegen Anfang April nach Kleinarl, wo die SportlerInnen traumhaftes Wetter, einen bestens präpa-rierten Absolut Park, ein beinahe leeres Quartier und eine spannende Schneeball-schlacht erleben konnten.



Eingespielt in den Endspurt

Von Mag. Mario Unterweger, Fotos: Mag. Bernadette Wilhelm

Auch die Nachmittagsbetreuung startet in ihrem dritten Jahr ins finale Quartal. Der Integrations- und Einschulungsprozess unserer jüngsten Kinder in den Ablauf des „Nachmi-Alltages“ gilt als abgeschlossen. Die Kinder haben den großen Umstellungsprozess von der Volksschule auf die Sekundarstufe 1 sehr gut gemeistert.

Es ist schön zu sehen, wenn Lernerfolge sichtbar werden und der Spaß beim Spie-

len trotzdem nicht zu kurz kommt. Beim Durchsuchen des Nachmi-Spielekastens stießen die Kinder in letzter Zeit auf einige verborgene Spiel-Schätze. Viele dieser „neuen“ Spiele werden nun tatkräftig ausprobiert und bereits etablierte Spielklassiker, trotz erster Auflösungserscheinungen, täglich mit Begeisterung und Einsatz gespielt. Beliebte „neue“ Spiele sind „Wizzard“ und „Ligretto“, aber auch „Das Spiel des Le-

bens“, „Double“ oder „UNO“ dürfen sich als begehrte Dauerbrenner bezeichnen.

Im letzten Abschnitt des Schuljahres ist auch noch ein Ausflug mit möglichst allen Kindern und Lehrkräften des Nachmi-Teams geplant. Voraussichtlich wird uns dieser, wie bereits im letzten Jahr, zum Freizeit- und Motorikpark in Gamlitz führen.

TURN 10 – Landesfinale GOLD, SILBER und BRONZE

Sensationelle Leistungen unserer Turnerinnen bei den steirischen Landesmeisterschaften!

Von: Mag. Karin Beate Schellauf-Murlasits, Mag. Marianne Weninger, Mag. Manfred Nesper

Fotos: Mag. Karin Beate Schellauf-Murlasits, Mag. Georg Schweigler

Die Schülerinnen der 4EF Klasse (Johanna Gladysz, Hannah Fürntrath, Sarah Zechner, Marlene Ulz, Johanna Gschanes, Fiona Philadelphia) konnten erstmals mit 342,5 Punkten den Sieg erringen. Silber holten sich die Mädchen aus der 3AC Klasse (Jule Schmidt, Lætitia Lipp, Lucy Kleinlechner, Sissy Schleich, Sophia Hallitsch, Katharina Stix) und Bronze konnten unsere jüngsten Turnerinnen aus der 1AB Klasse (Rosa Pacher, Johanna Schellnegger, Valentina Hofer-Schuster, Hanna Karrer, Lana Unger, Katharina Freigaßner) für sich entscheiden. Aber es gab auch weitere gute Platzierungen, so verpasste die 2CE Klasse nur um 1 ½ Punkte den 3. Platz.

In der Einzelwertung erbrachte Jule Schmidt mit hervorragenden 76,5 Punkten die beste Leistung aller Turnerinnen ihres Jahrganges. Sophie Gladysz wurde von 58 Teilnehmerinnen ihres Jahrganges Zweite, ihre Schwester Johanna erreichte in ihrer Gruppe den 3. Platz. 42 Schülerinnen konnten sich nach einer sehr guten Vorbereitung und einem spannenden Schulwettkampf im Februar für die Landesmeisterschaften qualifizieren. Geturnt wird an den Geräten Kastensprung, Boden, Reck und Schwebebalken.

Das BetreuerInnenteam gratuliert allen Teilnehmerinnen herzlich und freut sich über die Spitzenplatzierungen.





Was Deutsch mit Mathematik verbindet: Einfach lesen: $5 \times 20 = 100$

Von Mag. Ingrid Urbanek, Fotos: Mag. Bernadette Wilhelm

An 5 Tagen jeweils 20 Minuten lesen ergibt in Summe eine Lesezeit von 100 Minuten = 2 Schulstunden in einer Woche. So lässt sich die erste Lesewoche einfach umschreiben. Und gelesen haben (fast) alle und das gerne: eigene mitgebrachte Bücher, mathematische Aufgabenstellungen, von den LehrerInnen kopierte Sachtexte – und wieder Bücher: Schülerinnen und Schüler von den ersten bis

zu den achten Klassen in der ersten Schulwoche nach den Semesterferien!

Ziel dieser Lesewoche ist es, Lesen – in erster Linie lustvolles Lesen, Lesen als Reise in andere Welten und Erfahrungen – zu fördern und die Bedeutung des Lesens bewusst zu machen. Schule ohne Lesen ist nicht möglich, denn gelesen wird in allen Fächern. Während in der Unterstufe das freie, lustvol-

le Lesen im Zentrum stand, konnte in den Klassen der Oberstufe auch auf Wunsch der LehrerInnen zum Unterrichtsstoff Passendes gelesen werden. So wurde in dieser Woche an jeweils einem Tag in einer Schulstunde mit Lesen begonnen. Die Begeisterung der Schülerinnen macht es deutlich: Diese Lesewoche darf kein einmaliges Projekt sein, sie muss wiederkommen und wachsen!

Abendstund´ hat Gold im Mund!



maho@Adobe Stock

Beim nächsten **Abendkurs** vom 03.06. bis 14.06.2019 gibt es **€ 50.- Nachlass** auf Deine Führerscheinausbildung.

LESEN! LESEN? LESEN.

Unsere **Bibliothek**
hat viel zu bieten



Catherine Fisher:
Incarceron – Fliehen heißt sterben

Von David Mauerhofer 6A

Finn lebt in dem Gefängnis Incarceron. Seinen Alltag verbringt er mit Raubüberfällen, seinem Eidbruder Keiro und Gildas, einem „Gelehrten/Druiden“. Seit es Incarceron gibt, ist es noch niemandem, bis auf den legendären Sapphique, gelungen zu fliehen. Als Finn einen geheimnisvollen Schlüssel findet, versucht er mit seinen Freunden zu fliehen.

Claudia lebt zusammen mit ihrem gesamten Hofstaat und ihrem besten Freund Jared auf dem Anwesen des Hüters. Dieser ist die einzige Person, die Kontakt mit dem Gefängnis hat. Aufgrund verschiedenster Vorkommnisse macht sich Claudia auf die Suche ... Allerdings gibt es auch ein Problem, in Claudias Welt wurde die Zeit angehalten und alles bewegt sich in Dauerschleife, das heißt, sie befinden sich seit einem Jahrhundert im Mittelalter. Nur reiche und adelige Personen nutzen moderne Technik, welche strengstens verboten ist.

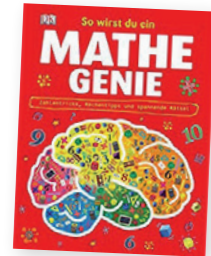
Das Buch ist spannend, unterhaltsam und vor allem genial geschrieben. Der Start birgt einige Probleme – die Autorin macht sich etwa einen Spaß daraus, plötzlich im nächsten Absatz zu einer anderen Person im Buch zu wechseln, schreibt aber die ersten Sätze so, als würde es noch um die ehemalige Person gehen.



Derek Landy: Skulduggery Pleasant
Man bringt einen toten Mann nicht um.

Von Balian Kirchmair, 2A

Wie Derek Landy so ist, ist auch der zweite Teil der Skulduggery Pleasant-Reihe eine Mischung aus Humor, Spannung und Aktion. Es geht um ein Mädchen namens Stephanie, das in eine Welt mit Zauberern hineinkatapultiert wird. Skulduggery Pleasant zeigt ihr, wie es dort läuft. Doch ein alter Widersacher von Skulduggery Pleasant, Baron Vengeous, taucht auf. Er und eine Gruppe Anhänger wollen das Grotteskerium wiederbeleben. Können Skulduggery Pleasant und Walküre Unruh (Stephanie) diese Bedrohung aufhalten?



Dr. Mike Goldsmith:
So wirst du ein Mathe-Genie

Von Katharina Hruby, 3E

„So wirst du ein Mathe-Genie“ lockt mit kniffligen Rätseln und viel Wissenswertem rund um das Thema Mathematik. Unter anderem bietet das Buch viele „Tipps und Tricks“, um besser zu rechnen. Jede Info beinhaltet auch atemberaubende Fakten. Außerdem enthält dieses Buch sogenannte „Probier's aus“-Kästchen, mit denen du Experimente mit deinem Gehirn ausprobieren kannst. Es lohnt sich definitiv, dieses Buch aus der Schulbibliothek auszuborgen und zu lesen!

Karl May: Winnetou 1

Von Jerry Lee Posch, 2E

In diesem Buch geht es um Winnetou und seinen Blutsbruder Old Shatterhand. Old Shatterhand ist eigentlich ein deutscher Einwanderer, der in die USA gekommen ist. Die Geschichte spielt aber nicht in unserer Zeit, sondern vor ungefähr 350 Jahren. Old Shatterhand kommt in die USA und wird dort schon von den Indianern überrascht. Er wird zum Tode verurteilt, weil er Winnetou angegriffen hat. Aber er kann dank einem guten Freund mit einem Duell sein Leben retten. Als er dieses Duell gewonnen hat, wird er Winnetous Blutsbruder. Wenn ihr wissen wollt, wie es weiter geht, kommt in die Bibliothek und borgt euch das Buch aus!



Fasching

Von Lena Reiter, Michaela Außerdorfer, Katharina Pros 4D

Fotos: Michaela Außerdorfer, Helena Reinstadler, Mag. Bernadette Wilhelm, BG/BRG Gleisdorf

Am 5. März wurde im BG/BRG Gleisdorf Fasching gefeiert. Auch dieses Jahr gab es wieder zahlreiche verschiedene Kostüme, unter anderem auch Klassenkostüme, wie z.B. M&Ms, Cheerleader, Fußballer, die

„Saudi-Prinzen“ mit Kamel, Bankräuber und zahlreiche Teufel und Katzen. Viele unserer Lehrer verkleideten sich unter dem Motto „Star Trek“. Ebenso wie die Oberstufenschüler präsentierten auch die

Lehrer bei dem alljährlichen Kostümwettbewerb eine Aufführung. Währenddessen trat die 4D im 2. Stock als Cheerleader auf.

